

Lektion 10: Gott an erster Stelle!

Wir beten Gott jeden Tag an.

Merktext

„Herr, unser Gott, Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen.“ (Offenbarung 4,11)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

5. Mose 6; Patriarchen und Propheten, S. 444-450

Worum geht's?

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass Gott allein würdig ist, angebetet zu werden.
- den Wunsch **erspüren**, Jesus immer anzubeten.
- **ganz praktisch** reagieren, indem sie Gott an die erste Stelle in ihrem Leben stellen.

Die Lektion auf einen Blick:

Die Israeliten stehen direkt vor ihrem Einzug nach Kanaan, dem Land der Verheißung, wo sie in Häusern leben sollen, die sie nicht gebaut und von Weinbergen ernten sollen, die sie nicht angelegt haben. Sie werden in die Versuchung kommen zu vergessen, dass sie ganz und gar von Gott abhängig sind. Mose legt ihnen eindringlich nahe, Gott allein anzubeten und nicht die Götzen der Nachbarvölker. Er ermahnt sie, Gott von ganzem Herzen, ganzer Seele und mit all ihrer Kraft zu lieben und seine Gebote im Herzen zu haben. Deshalb fordert er sie auf, Familienandachten zu haben und Gott jeden Tag, in jedem Augenblick, in ihr Leben einzubeziehen.

In dieser Geschichte geht es um Anbetung.

An der Grenze zum Land der Verheißung standen die Israeliten vor einer schwerwiegenden Entscheidung: wen und wie sie anbeten würden. An der Grenze zum himmlischen Kanaan steht Gottes Volk vor der gleichen Entscheidung. Wie die Israeliten in der Bibel steht das Volk Gottes auch heute in der Versuchung zu vergessen, Gott an die erste Stelle zu stellen. Niemand anderer als Gott sollte den ersten Platz in unserem Leben einnehmen. Er allein ist würdig.

Bereicherung für den Lehrer:

„Die Verpflichtung, Gott anzubeten, beruht auf der Tatsache, dass Er der Schöpfer ist und dass Ihm alle anderen Wesen ihr Dasein verdanken. Wo immer in der Bibel hervorgehoben wird, dass Er ein größeres Anrecht auf Ehrfurcht und Anbetung hat als die Götter der Heiden, da werden die Beweise seiner Schöpfermacht angeführt.“ (Der große Kampf, S. 437.)

Raumgestaltung:

Wenn du schöne, bunte Poster mit Aussagen oder Bibelversen zum Lob Gottes findest, häng sie im Raum auf. Wenn du keine findest, mach selbst welche oder hilf den Kindern, welche zu machen und hängt jede Woche ein neues dazu. In Psalm 146-150 findest du Anregungen.

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Memory B. Pappbecher-Pyramide	40 Karteikarten, Bibelsticker oder Bilder und Klebstoff, eine Bibel 10 Pappbecher (oder mehr), wasserfeste Faserschreiber oder blanko Aufkleber zum Beschriften
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter mit der Aufschrift: „Mit dieser Gabe bete ich Gott an“, Liederbuch nichts
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Bibeln eine Bibel Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Augenblicke der Anbetung	nichts
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Auszeit	festes Papier oder Plakatpappe, Filzstifte, Farbstifte etc.

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Memory

Du brauchst: 40 Karteikarten, Sticker mit Bibeltexten oder anderen Glaubensaussagen oder entsprechende Bilder und Klebstoff, eine Bibel

Bastle im Voraus ein Memory-Spiel, indem du zwei gleiche Sticker oder Bilder auf je zwei Karteikarten klebt. Du erhältst zwanzig Kartenpaare. Mischt die Karten und legt sie mit der Bilderseite nach unten auf. Abwechselnd können die Kinder nun jeweils zwei Karten aufdecken. Wenn ein Kind ein Paar findet, nimmt es das Paar aus dem Spiel und darf noch einmal zwei Karten aufdecken. Spielt das Spiel so lange, bis alle Paare aufgedeckt

sind. Bei einer großen Kindergruppe bildet Untergruppen von fünf Kindern oder weniger und stellt für jede Untergruppe ein Spiel zur Verfügung.

Auswertung: Frage:

Warum heißt dieses Spiel „Memory“? (Weil man sich erinnern muss, wo die gleichen Bilder liegen) **Was ist das Wichtigste, an das ihr euch in eurem Leben erinnern müsst?** (Hör die verschiedenen Antworten an) Lies Offenbarung 4,11 vor. **Gott möchte, dass wir uns vor allen Dingen an Ihn erinnern und an Ihn denken. Er möchte der Allerwichtigste in unserem Leben sein. Wenn das bei euch der Fall ist, betet ihr Ihn an. Das ist Anbetung. Und damit sind wir bei der Botschaft, um die es heute geht. Ich sage sie euch einmal vor, und dann wiederholen wir sie gemeinsam:**

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Pappbecher-Pyramide

Du brauchst: zehn Pappbecher (oder mehr), wasserfesten Faserschreiber oder blanko Aufkleber zum Beschriften

Beschrifte die Pappbecher vor der Sabbatschule mit den folgenden Stichwörtern. Benutze dazu einen wasserfesten Faserschreiber oder einen blanko Aufkleber, den du zuvor beschriftest.

TV	mit Freunden spielen	Video Spiele
Hausübung	Bibel lesen	schwimmen
beten	gesunde Gewohnheiten	Pflichten
Videos		

Lass die Kinder während der Sabbatschule aus den Bechern entsprechend ihren Prioritäten eine Pyramide bauen. Was ihnen am wenigsten wichtig ist, kommt dabei ganz nach unten, das Wichtigste nach oben. (Wenn du möchtest, kannst du für jedes Kind einen Satz Becher vorbereiten oder das Spiel mit verschiedenen Kindern wiederholen, um zu sehen, wie sie ihre Prioritäten ordnen.)

Auswertung: Frage: **Wo hat Gott seinen Platz in unserer Prioritätenpyramide? Ist Er ganz oben, irgendwo in der Mitte oder ganz unten?** (ganz oben) **Wenn ihr eine Pyramide mit den Namen eurer Freunde machen würdet, wo würdet ihr dann euren besten Freund platzieren?** (ganz oben) **Gott will unser bester Freund sein, und Er wartet darauf, dass wir jeden Tag Zeit mit Ihm verbringen. Denkt daran:**

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die

Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 64 „Der Kluge baut sein Haus auf Felsengrund“

Nr. 86 „Danket dem Herrn“

Nr. 94 „Lasst uns danken statt zu klagen“

Nr. 97 „Die Herrlichkeit des Herrn“

Nr. 100 „Lob und Dank“

Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Mission

Erzähle eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Hilf ihnen zu erkennen, wo jemand in der Geschichte Gott an die erste Stelle gestellt und Ihn angebetet hat.

Gaben

Du brauchst: einen Gabenbehälter mit der Aufschrift: „Mit dieser Gabe bete ich Gott an.“ und Liederbuch.

Sage: **Unsere Gaben zu bringen, damit andere etwas von Gott erfahren können, ist eine Möglichkeit, wie wir Ihn für seine Güte preisen und Ihn anbeten können.** Singt „Gott ist so gut“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 57), während ihr die Gaben einsammelt.

Gebet

Sprecht ein „Popcorn“ Gebet. Bildet einen Kreis. Sag den Kindern, dass sie ihre Augen schließen sollen. Dann sollen sie ganz kurze Dinge sagen, mit denen sie Gott loben und preisen (z. B. Du bist mein Schöpfer, Du bist mein Erlöser, Du bist mein Freund, Du bist der Größte, Du bist ein gewaltiger Gott, Du bist würdig usw.). Sie sollen diese Aussagen nicht in der Reihenfolge des Kreises, sondern kreuz und quer und so knapp hintereinander machen, dass man den Eindruck von aufplattendem Popcorn bekommt. Am Ende bete du darum, dass die Kinder jeden Tag in ihrem Leben Gott an die erste Stelle stellen.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Bibeln

In der Geschichte werden immer wieder Dinge erwähnt, die Gott für die Israeliten getan hat oder für sie tun wollte. Sag den Kindern, dass sie aufmerksam zuhören und ihre Hand heben sollen, wenn diese Dinge vorkommen. Wenn sie etwas hören, wodurch Gott nicht gelobt wird, sollen sie ihren Daumen nach unten drehen.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Im Licht der aufgehenden Sonne stand Mose auf einem Hügel, von dem aus er das ganze Lager der Israeliten überblicken konnte. Sie standen unmittelbar vor der Überquerung des Jordans und dem Einzug ins Land Kanaan, das Gott ihnen versprochen hatte.

Durch Mose hatte Gott dieses Volk 40 Jahre lang geführt. (Hände heben) Gott hatte Mose gesegnet und großartige Wunder durch ihn gewirkt. (Hände heben) Als Mose seinen Stab ausstreckte, hatte sich das Rote Meer geteilt, und die Israeliten konnten einfach hindurch gehen. (Hände heben) Und als alle sicher auf der anderen Seite waren, floss das Wasser gerade rechtzeitig wieder zusammen, so dass die ägyptische Armee den Israeliten nichts tun konnte. (Hände heben) Als die Israeliten in der Wüste einmal kein Wasser zum Trinken hatten, hatte Gott Mose einen Fels gezeigt, den er mit seinem Stab schlagen sollte. Als Mose es tat, sprudelte Wasser aus dem Felsen. (Hände heben)

Aber einmal war Mose wütend geworden. (Daumen nach unten) Gott hatte ihn dieses Mal angewiesen, mit einem Felsen zu reden, um Wasser für das Volk zu bekommen, aber Mose hatte den Felsen stattdessen wieder mit seinem Stab geschlagen. (Daumen nach unten) Wieder war frisches, klares Wasser aus dem Felsen gekommen (Hände heben), aber Mose tat es leid, dass er den Felsen geschlagen hatte. Weil er ungehorsam gewesen war, musste Mose sich auf dieser Seite vom Jordan von seinem Volk verabschieden. Er würde nicht mit ihnen in ihre neue Heimat ziehen. (Daumen nach unten)

Da stand er nun und beobachtete das Lager, in dem die Menschen, die er liebte, gerade aufwachten. Er war glücklich, dass sie bald in das verheißene Land einziehen würden, aber er wusste auch, welche Versuchungen in ihrer neuen Heimat auf sie warteten.

Er wusste, dass Gott ihnen Städte geben würde, die sie nicht gebaut hatten (Hände heben) und Häuser voller guter Dinge, die sie nicht gekauft hatten. (Hände heben) Gott würde sie mit Brunnen versorgen, die sie nicht gegraben hatten (Hände heben), und sie sollten von Weinbergen und Ölbäumen ernten, die sie nicht gepflanzt hatten. (Hände heben)

Mose wusste, dass es für die Israeliten inmitten all dieser Segnungen leicht sein würde zu vergessen, dass sie all das Gute von Gott hatten. (Daumen nach unten) Tränen stiegen in seine Augen. „Vergesst nicht, den Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all eurer Kraft zu lieben“, wollte er ihnen zurufen. Wenn sie das nur täten, dann würde alles gut werden. (Hände heben)

Dann sprach Gott leise und liebevoll mit Mose und zeigte ihm, was er tun sollte. Er sollte ein Buch schreiben, das fünfte Buch Mose, das zugleich das fünfte Buch der Bibel ist. (Lass die Kinder in ihren Bibeln das fünfte Buch Mose aufschlagen.) In dieses Buch sollte er die Geschichte von Gottes Liebe schreiben, von seinen Wundern und davon, wie Er das Volk geführt hatte. (Hände heben) Er würde auch die Zehn Gebote noch einmal aufschreiben und einige zusätzliche Ratschläge geben, um den Menschen zu helfen, ihrem ewigen Freund treu zu bleiben.

„Schreib es auf“, flüsterte Gott ihm zu. „Schreib alles auf, an das sie sich erinnern sollen und was wir ihnen so gern noch sagen wollen.“ Mose wusste, dass Gott Recht hatte. Die Israeliten würden Gott nicht vergessen, und die Kinder würden Ihn von klein auf kennen lernen, wenn sie die Geschichten von Ihm immer wieder erzählen würden. Immer und immer wieder sollten sie sie wiederholen. Jeden Tag sollten sie von Gott reden und Ihn loben und preisen!

Sie sollten die Geschichten von Gott zu Hause und unterwegs erzählen. Sie sollten sich in Erinnerung rufen, was Er getan hatte, wenn sie arbeiteten und sich ausruhten. Das war der Schlüssel. Und es war so einfach: Denkt an Gott. Hört nicht auf, Ihn zu lieben. Erzählt immer und immer wieder von Ihm. (Hände nach oben)

So kam es, dass Mose das fünfte Buch der Bibel schrieb, das fünfte Buch Mose, gerade so, wie Gott es ihm gesagt hatte.

Auswertung: Stell die folgenden Fragen schnell hintereinander. Lass keine Pause entstehen.

1. Nennt ein Wunder, das Gott durch Mose getan hat.
2. Warum durfte Mose nicht in das Gelobte Land? (Er hatte vergessen, dass es Gott war, der die Wunder tat; er war ungehorsam)
3. Was machte Mose glücklich? (Sich an das zu erinnern, was Gott für sie getan hatte.)
4. Welches Gefühl ist es für euch, wenn ihr euch an die Dinge erinnert, die Gott für euch getan hat?
5. Was machte Mose traurig? (Er wusste, dass die Israeliten Gott vergessen würden.)
6. Was war das Wichtigste für die Israeliten, das sie nicht vergessen durften? (Dass es Gott war, von dem sie alles hatten.)
7. Was tat Mose, um ihnen zu helfen, sich zu erinnern? (Er schrieb ein Buch, das wir heute in der Bibel haben.)

Sagt gemeinsam, worum es heute geht:

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Merktext

Du brauchst: eine Bibel

Bilde vier Gruppen. Gib jeder Gruppe zwei Minuten, um einen Satz des Merktextes auswendig zu lernen. Teil den Merktext wie folgt auf:

„Herr, unser Gott, Du bist würdig,
zu nehmen Preis und Ehre und Kraft;
denn Du hast alle Dinge geschaffen.“
Offenbarung 4,11

Lass die Kinder ihren Satz sagen, wenn du auf ihre Gruppe zeigst, so dass die Kinder den Merktext wie einen Sprechchor aufsagen. Mach das zweimal, dann ermutige jede Gruppe, einen Satz von einer anderen Gruppe zu lernen und schließlich den ganzen Vers zu sagen.

Bibelstudium

Sage:

In der Bibel finden wir viele Texte, die davon handeln, dass Gott würdig ist, gepriesen und angebetet zu werden. Lasst uns ein paar lesen. Schlagt den Text in eurer Bibel auf. Wer einen Vers gefunden hat, steht auf und liest ihn laut vor. Erwachsene helfen bei Bedarf. Lest so viele Verse, wie die Zeit erlaubt.

2. Samuel 22,4	Psalm 99,9
Psalm 86,8.9	Lukas 4,8
Offenbarung 14,7	Offenbarung 15,4
Psalm 29,2	Psalm 95,6
Psalm 66,4	Offenbarung 5,12.13

Auswertung: Frage:

Mose schrieb Lieder, um Gott zu loben und zu preisen. Wie können wir Gott sonst noch anbeten und preisen? Warum wollen wir ihn überhaupt anbeten? Denkt an die Botschaft, um die es heute geht:

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Lasst sie uns gemeinsam sagen.

3. Anwendung der Lektion

Augenblicke der Anbetung

Lies den Kindern die folgenden Fallbeispiele vor:

Situation 1: Du bist bei einem Freund/einer Freundin zu Besuch. Dir fällt auf, dass die Stühle in einem Raum alle in eine Richtung ausgerichtet sind. „Das sieht ja ganz nach einem Ort der Anbetung aus“, denkst du dir. Aber dann merkst du, dass die Stühle vor dem Fernseher stehen.

Was könntest du der Familie vorschlagen, damit sie sicher sein kann, dass sie Gott anbetet? (Bibelvideos zeigen; Fernsehzeit beschränken; Zeit nehmen, Geschichten aus der Bibel zu lesen und zu beten; beten, dass Gott ihnen hilft, ihn allein anzubeten.)

(ACHTUNG: Ermutige die Kinder, den ganzen Monat über den Fernseher zu Hause auszuschalten. Sie können in der ersten Woche mit einem Tag anfangen, ihn in der zweiten Woche zwei Tage ausschalten etc. Dieser Vorschlag muss auch den Eltern kommuniziert werden. Mach Vorschläge, wie man die Zeit nutzen kann.)

Situation 2: Du möchtest eine besondere Anbetungsstunde mit deiner Familie gestalten. Alle müssen dir versprechen, am Freitag zum Sabbatbeginn zu Hause zu sein. Jemand aus deiner Familie hilft dir, etwas Besonderes zum Essen vorzubereiten. Einen zweiten bittest du, dir beim Tischdecken zu helfen, damit alle zusammen sitzen können.

Jetzt bist du bereit, eine besondere Andachts- und Anbetungsstunde für die Zeit, in der ihr beieinander sitzt, vorzubereiten. Was könntet ihr machen? (Lieder über Gott singen; Lieblingsbibelverse auswendig sagen; gemeinsam beten; über das Gute reden, das Gott uns während der Woche getan hat; die Vorschläge von der Kindersabbatschullektion übernehmen etc.)

Auswertung:

Erinnere die Kinder daran, dass Andacht und Anbetung etwas Schönes sein kann, wenn wir uns die Zeit nehmen, uns gut vorzubereiten.

Frage:

Wer von euch will in der Familie mithelfen, dass ihr jeden Tag Gott anbetet und Andacht macht? (Bitte die Kinder, sich zu melden) **Eine Möglichkeit, wie ihr das machen könnt, ist, dass ihr euch an die Vorschläge in eurer Sabbatschullektion haltet. Welche Dinge machen es schwierig für euch, jeden Tag mit eurer Familie Gott anzubeten und Andacht zu machen?** (Fernseher, zu beschäftigt mit Freunden; Andacht nicht geplant, nichts vorbereitet etc.)

Wenn es euch schwer fällt, euch Zeit zu nehmen, um mit eurer Familie Gott anzubeten und Andacht zu machen, dann denkt an die Botschaft, um die es heute geht:

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

4. Weitergeben des Gelernten

Auszeit

Du brauchst: festes Papier oder Fotokarton, Filzstifte, Farbstifte etc.

Lass die Kinder Buttons oder Poster in Form eines Fernsehers basteln und darauf schreiben: „Auszeit für Gott.“ (Siehe Vorlage auf S. 82)

Während sie ihre Buttons oder Poster basteln, sprich mit ihnen darüber, was sie damit machen können. Sie können sich den Button zum Beispiel anstecken oder das Poster zu Hause am Fernsehbildschirm befestigen. Wenn sie jemand fragt, was die Aufschrift bedeutet, können die Kinder sagen: **Gott ist würdig, angebetet zu werden.**

Sage:

Was ist, wenn ihr zu Hause gar keinen Fernseher habt? Trotzdem gibt es bestimmt etwas, das ihr sehr gern tut, lieber als Andacht. Plant deshalb mit eurer Familie eine Auszeit von jeder Aktivität, mit der ihr viel Zeit verbringt, zum Beispiel Computerspiele, Telefonieren, mit dem Lieblingsspielzeug spielen, lesen etc.

Auswertung: Wenn die Buttons fertig sind, bitte die Kinder, alles sauber zu machen und die Bastelsachen weg zu räumen. Dann lass sie zeigen, was sie gemacht haben.

Ruf ein Kind zu dir nach vorne, um ein Rollenspiel zu machen. Vielleicht musst du ihm seinen Part etwas einsagen:

DU: Was hast du denn da, (Name des Kindes)?

KIND: Was meinst du?

DU: Den Button, den du an deinem Hemd trägst.

KIND: Ach so, das ist mein „Auszeit“ Button.

DU: Auszeit? Hast du Probleme gehabt?

KIND: Nein, aber er soll mich daran erinnern, mir Zeit für Gott zu nehmen; Andacht zu machen und Ihn anzubeten.

DU: Großartig! Gibt es einen besonderen Grund, warum du Gott anbeten willst?

KIND: Ja: **Gott ist würdig, angebetet zu werden.**

Frage: **Wem könnt ihr euren Button/euer Poster zeigen? Was wollt ihr ihnen sagen? Werdet ihr daran denken, die Botschaft weiter zu sagen, um die es heute ging? Lasst sie uns noch einmal gemeinsam sagen:**

Gott ist würdig, angebetet zu werden.

Abschluss

Sage: **Ein anderer Ort, an dem wir Gott anbeten, ist die Gemeinde. Eine andere Gelegenheit, bei der wir Gott anbeten, ist der Gottesdienst. Wie können wir Gott zeigen, dass wir überzeugt sind, dass Er anbetungswürdig ist, wenn wir im Gottesdienst sind?** (Wenn wir still sind, uns am Gottesdienst beteiligen, an Gott denken, darüber nachdenken, wie sehr wir Gott lieben etc.)

Wenn möglich, wähl einen Wechselgesang für den Gottesdienst aus dem Liederbuch *Wir loben Gott* und sing ihn zum Abschluss mit den Kindern. (Zum Beispiel Nr. 520) Bete zum Schluss darum, dass alle Anwesenden im Gottesdienst Gott wirklich anbeten.

Lösung Rätsel 9:

1. Wunder
2. schlug
3. geliebt
4. erinnern
5. geschaffen

